

ordentlichen Landtage 1848 versammelt waren zur Berathung über ein neues Wahlgesetz und anderer zum Staatswohl dringend gebotenen Maßregeln zu einem ordentlichen Landtage auf den 1. Juli betr., eine Verordnung über das Vereins- und Versammlungsgesetz, Zusätze zu dem Pressgesetz vom 18. Nov. 1848.

Leipzig, 28. Mai. Leider haben wir auch aus unserer Stadt von blutigen Schlägereien zwischen Soldaten und Civilisten zu berichten. Am Sonntag Abend kam es in einem Tanzlocale in der Nähe von Leipzig zu Raufereien, zu denen wie man uns sagt, die Soldaten durchaus keine Veranlassung gegeben hätten. Sie wurden viel mehr unerwartet überfallen und mehrere schwer verwundet. Einer derselben soll bereits an der Wunde gestorben sein. Mehrere der That verdächtige Personen sind gestern bereits verhaftet, trotzdem aber wurde gegen Abend ein junger Mann auf offener Straße von einem Soldaten, der ihn für einen Mitschuldigen halten mochte, überfallen und schwer verwundet. Ich selbst kam kurz nach der That an der Stelle vorüber, an welcher sie geschehen war und erfuhr von den in Menge anwesenden Personen, daß der Wundarzt, welcher herbeigeeilt war, um den Verwundeten zu verbinden, mit Gewalt daran gehindert worden sei, — damit der Verwundete sich verblute. Mit schwerem Herzen schreiben wir solche Vorfälle nieder, denn sie geben Zeugniß von unbegreiflicher Barbarei in unserer so hochgebildet genannten Zeit und wir müssen verzweifeln an der Freiheit Deutschlands, so lange die Achtung vor dem Gesetz, die allein die Freiheit giebt, so häufig und so grauenhaft verletzt wird.

Leipzig, 5. Juni. In Folge eines Befehls des hiesigen Polizeiamts, dessen Eingang lautet: „Da der Verdacht entstanden ist, daß der hier bestehende Guttenbergsbund sich mit staatsgefährlichen oder sonst gesetzwidrigen Bestrebungen befaßt, so sollen auf Anordnung des k. Minist. d. Innern die Papiere des gedachten Vereins durchgesehen, resp. in Beschlag genommen werden“, wurden am gestrigen Morgen die Papiere des Vereins wirklich durchsucht und theilweise mit Beschlag belegt. Eine gleiche Nachsuchung hat in der Vereinsbuchdruckerei und wahrscheinlich auch bei andern Arbeiter-Vereinen stattgefunden.

Posen, 29. Mai. Vorgestern Abends traf hier der Prinz Adalbert ein, um die hiesige Artillerie zu inspiciren; er wurde mit den gewöhnlichen militärischen Ehren empfangen, und der gestrige ganze Tag wurde der Musterung unserer Gargison gewidmet. Der Prinz hat wichtige Nachrichten mitgebracht, die unser Militär mit Freude erfüllen. Die zehnte Division und die dritte Abtheilung des 5. Artillerie-Regiments werden nämlich sofort mobil gemacht und sollen — so lautet die vorläufige Bestimmung — an die

österreichische Grenze in Schlesien rücken. Zugleich deutet man an, daß die ganze Armee werde mobil gemacht werden, und nur des bedeutenden Pferdeankaufs wegen die Ordres nach und nach an die folgenden Corps gelangen würden. Uebereinstimmend hiermit lauten die Nachrichten aus dem Königreich Polen, daß die russischen Truppen sich auch in den südlichen Gouvernements, wie früher von Warschau und Lomocz gemeldet wurde, concentrirt haben, und daß man in kürzester Zeit den Befehl zur Ueberschreitung der Grenze erwarte. — Aus der gestrigen Parade wurde den Truppen der Befehl erteilt, sofort die deutsche Cocarde von den Mützen zu nehmen.

Baiern. Auch aus Zweibrücken meldet man von Soldatenezessen. Die Sp. Ztg. berichtet: Die Zahl der in den Tanzsaal eingedrungenen Chevaulegers mochte nahe an Hundert gewesen sein. Sie zertrümmerten Alles im Hause, so daß die Wirthsleute den andern Tag nicht so viel ganzes Geschirr hatten, um Kaffee zu kochen. Der Schwaden soll sich auf 1000 fl. belaufen. Die sich in der Küche befindenen Braten, Schinken, Sparsferkel etc. wurden auf die Säbel gesteckt und triumphirend davon getragen. Viele anwesende Notabilitäten, worunter einige Advokaten, die Staatsprocuratoren Hilgard und Schmidt, Bürgermeister Stengel, Richter Bühler etc. waren, flüchteten in ein Zimmer, worin sie sich förmlich mit Tischen und Bänken verbarrikadirten und gegen die eindringenden Pflastersteine Stühle über die Köpfe hielten. Einige der Herren sind durch Steinwürfe verwundet worden. Notar Schüler und einige Andere sprangen durch die Fenster auf die Straße und entkamen so der Gefahr, niedergebauen zu werden. In das Zimmer, wo die Wirthin im Wochenbette liegt, wurde mit Kugeln geworfen.

Preußen. Die Rüstungen in allen Theilen des Landes werden mit großer Energie betrieben. Die Truppen des sechsten Armee-Corps scheinen zur Aufstellung eines Observations-Corps zwischen Erfurt und Torgau bestimmt zu sein. Mit der Aufstellung eines Corps nach dem Westen zu, scheint weniger geeilt zu werden.

Frankreich. Paris ist äußerlich ruhig. Es ist jedoch nicht zu verkennen, daß die geheimen Gesellschaften neuerdings sehr thätig sind. An verschiedenen Orten hat die Polizei Vorräthe von Pulver, Kugeln, schon fertigen Patronen und Substanzen zur Pulververbreitung entdeckt. Die Behörden sind benachrichtigt worden, daß seit mehreren Tagen Personen, die ihrer Kleidung nach zu schließen, zum Arbeiterstande gehören, bei den Materialwaaren-Händlern des Quartier des Lombards bedeutende Quantitäten von schwefelsaurem und salpetersaurem Kali und gepulvertem Zucker kaufen, die bekanntlich zur Verfertigung eines Pulvers von bedeutender Expansivkraft, als das